

Schultheiss-Brauerei Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (1) Berlin-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 49—50

Drahtanschrift: Schultheisscent Berlin.

Fernruf: 97 75 31.

Postscheckkonto: Berlin 3818, Berlin West 5782.

Bankverbindungen: Berliner Stadtkontor, Berlin-Charlottenburg 4, Bezirksbank Charlottenburg, Konto Nr. 7111.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 27. Mai 1871 unter Übernahme der seit 1842 bestehenden Ad. Roesicke'schen Lagerbier-Brauerei mit einem Grundkapital von M 1 500 000 als „Schultheiss' Brauerei Actien-Gesellschaft“. Den Namen „Schultheiss-Patzenhofer Brauerei A.-G.“ erhielt die Gesellschaft durch Beschluß der H.-V. vom 12. 7. 1920 bei der Vereinigung mit der „Patzenhofer Brauerei A.-G., Berlin“. Am 27. 1. 1938 wurde die Firma in die jetzige geändert; eingetragen 30. März 1938.

Zweck: Betrieb des Braugewerbes und aller dazugehörigen und damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft Grundstücke erwerben und wieder veräußern, Zweigniederlassungen errichten, bestehende Anlagen pachten, sich durch Kapitaleinlagen oder durch Erwerb von Aktien oder in sonstiger Weise bei anderen, dem gleichen Zweck dienenden Unternehmungen beteiligen oder solche anderen Unternehmungen durch Kauf oder Vereinigung erwerben.

Erzeugnisse: Markenbiere: Schultheiss Hell, Schultheiss Dunkel, Schultheiss Deutsches Pilsner, Schultheiss Urbock, Schultheiss Weißer Bock, Schultheiss Malzbier (alkoholarm, für Blutarme und Genesende). Außer diesem Malzbier werden in der Berliner Monopol-Brauerei GmbH „Monopol-Porter“, „Monopol-Rauchbier“ (nach Grätzer Art) hergestellt, die den Bieren der Ursprungsstätten im Geschmack in keiner Weise nachstehen.

Vorstand: Walter Nadolny, Berlin-Charlottenburg 9; Hans Sixtus, Berlin-Charlottenburg 9.

Direktorium: Abteilungsleiter: Abt. II: Ernst Topp, Berlin. Abt. Spandau: Kurt Sonnenburg. Abt. Nordwest: Heinrich Liese.

Aufsichtsrat: Günter Greffin, Berlin-Spindlersfeld, stellv. Vorsitzender; Kaufmann Georg Erdmann, Berlin-Neukölln; Edward Franc, Berlin-Charlottenburg 9; Rechtsanwalt Freiherr von Godin, München; Kaufmann Erich Hagedorn, Berlin C 2; Direktor Otto von Hertling, Berlin W 15; Maschinist Wilhelm Mietke, Berlin-Wilmersdorf; Ingenieur Friedrich Carl Siemens, Berlin-Dahlem.

Abschlußprüfer: Deutsche Treuhand GmbH., Berlin.

Geschäftsjahr: 1. September bis 31. August.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— Stammaktien = 1 Stimme,
je nom. RM 100.— Vorzugsaktien = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der durch die Bilanz nach Vornahme ordnungsmäßiger Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen (einschl. Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung) sich ergebende Reingewinn ist in nachstehender Reihenfolge zu verwenden:

1. Ein vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorzuschlagender Betrag ist der „Wohlfahrtsfürsorge der Schultheiss-Brauerei Aktiengesellschaft in Berlin e. V.“ für die Gefolgschaft zuzuweisen;

2. 15% des Jahresgewinnes, welcher einem Stammaktienkapital von RM 18,0 Mill. im Verhältnis zum gesamten Stammaktienkapital entspricht, sind zur Auszahlung als Gewinnbeteiligung an die Gefolgschaft nach näherer Bestimmung des Vorstandes mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu verwenden;

3. alsdann sind auf die Vorzugsaktien, und zwar entsprechend den jeweilig am Ende eines Geschäftsjahres sich ergebenden Nennbeträgen sowie etwaige rückständige Dividenden aus-zuzahlen;

4. die Hauptversammlung kann auf Antrag des Vorstandes mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Verwendung eines Teiles des Reingewinns zu sonstigen außerordentlichen Rück-lagen beschließen;

5. der Rest des Reingewinnes ist, soweit nicht die Hauptver-sammlung eine andere Verwendung beschließt, abzüglich des an den Aufsichtsrat fließenden Gewinnanteils unter die Stammaktionäre zu verteilen.

Zahlstellen: Deutsche Bank Berlin und sämtliche Filialen; Berliner Handelsgesellschaft, Frankfurt (Main); Commerz-bank A.-G., Berlin, mit Niederlassung Hamburg und sämt-liche Filialen; Dresdner Bank, Berlin u. sämtliche Filialen; Bankhaus Joseph Frisch, Stuttgart.

Aufbau und Entwicklung

Die Brauerei wurde im Jahre 1842 vom Apotheker Prell in Berlin gegründet und ging im Jahre 1853 in den Besitz von Jobst Schultheiss über.

Im Jahre 1864 wurde die Brauerei von Ad. Roesicke erwor-ben und im Jahre 1871 in eine Aktiengesellschaft umgewan-delt. Die neue Firma lautete „Schultheiss' Brauerei Actien-Gesellschaft“.

Im Laufe der Zeit erwarb bzw. vereinigte sich die Schul-theiss' Brauerei mit folgenden Unternehmungen:

1891: Erwerb der Berliner Brauereigesellschaft Tivoli,

1896: Vereinigung mit der Brauerei zum Waldschlößchen Akt.-Ges. in Dessau,

1898: Erwerb der Brauerei Borussia von Otto Hewald in Niederschöneweide,

1910: Erwerb der Brauerei Pfeifferhof Carl Scholtz in Breslau,

1914: Vereinigung mit der Berliner Unions-Brauerei in Berlin,

1917: Vereinigung mit der Spandauer Berg-Brauerei Akt.-Ges. in Westend.

1919: Vereinigung mit der Brauerei Pfefferberg vorm. Schneider & Hillig A.-G. in Berlin,

1920: Fusion mit der Patzenhofer Brauerei A.-G. in Berlin und Änderung der Firma in „Schultheiss - Patzenhofer Brauerei-Aktiengesellschaft“.

1928: Zur Verstärkung der flüssigen Mittel und zur Über-nahme aller Interessen der Ostwerke Aktiengesellschaft auf dem Gebiete der Brauindustrie wurde auf Beschluß der or-dentlichen Generalversammlung vom 12. Januar 1928 das Aktienkapital um RM 11 500 000.— erhöht.

Es erfolgte die Angliederung der
Oberschlesischen Bierbrauerei, Abt. der Ostwerke A.-G., Hindenburg O.-S.,

Oppelner Aktienbrauerei und Preßhefefabrik, Oppeln,
Vereinsbrauerei Aktiengesellschaft Beuthen,
Brauerei Jaekel Aktiengesellschaft, Strehlen (Schlesien).

1928/29: In Spandau, Liebenwalde, Neubrandenburg, Ohlau und Leobschütz wurden für die dortigen Niederlassungen weitere Grundstücke erworben. Der Ausbau der Niederlas-sungen, Erweiterung des Fuhrparks, Aufstellung neuer Ma-schinen und Geräte sowie der Umbau der Gebäude und An-lagen sind auch in diesem Jahr fortgesetzt worden. Damit sind die notwendig gewordene Erweiterung, technische Ausgestal-tung und Modernisierung der Brauereiabteilungen in der Hauptsache zum Abschluß gelangt.

1930/31: Die außerordentlichen Hauptversammlungen von Schultheiss-Patzenhofer und der Ostwerke Aktiengesellschaft in Berlin vom 15. September 1930 ermächtigten die Vorstände der beiden Gesellschaften zum Abschluß eines Verschmel-zungsvertrages, demzufolge das Vermögen der Ostwerke unter Aufhebung des zwischen beiden Gesellschaften be-stehender Interessengemeinschaftsvertrages gemäß § 306 HGB. unter Ausschluß der Liquidation als Ganzes einschl. des Rechtes auf Fortführung der Firma mit Wirkung vom 1. Sept. 1929 ab auf Schultheiss-Patzenhofer übertragen wurde. Die Beteiligung an der Schlesische Mühlenwerke A.-G. in Breslau (nom. RM 4 028 000.—) wurde verkauft und nom. RM 120 000.— Aktien der Th. Flöther Maschinenbau-A.-G. in Gassen abgestoßen.

Durch die Verschmelzung mit der Ostwerke A.-G. und die im Zusammenhang damit vorgenommenen Transaktionen, ferner durch Geschäfte einiger Tochtergesellschaften der Ostwerke sowie durch die allgemeine Wertminderung als Folge der Wirtschaftskrise hat Schultheiss Verluste erlitten, deren Be-seitigung eine durchgreifende Bilanzbereinigung erforderlich machte. Um diese zu ermöglichen, mußte die Gesellschaft mit den beteiligten Banken Vereinbarungen treffen, denen im einzelnen die folgenden Tatbestände zugrunde lagen:

Das Aktienkapital von Schultheiss betrug seit der Hauptver-sammlung vom 15. Sept. 1930, in der für die Verschmelzung mit den Ostwerken benötigte RM 24 000 000.— neue Stamm-aktien geschaffen wurden, RM 90 000 000.— und bestand aus RM 75 000 000.— auf den Inhaber lautenden Stammaktien und